

Onlinebefragung zur Nutzung von Kinderwunschforen

Werkstattbericht, September 2010

Dr. Nicole Zillien
Projektleitung

Gianna Haake
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Tanja Bense, Gerrit Fröhlich, Dominique Souren
Studentische Mitarbeiter

Fachbereich IV - Soziologie
Universität Trier
54286 Trier
nicole.zillien@uni-trier.de/ haake@uni-trier.de
0651/2014178
www.intro.uni-trier.de

WERKSTATTBERICHT**ONLINEBEFRAGUNG ZUR NUTZUNG VON KINDERWUNSCHFOREN**

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Schwerpunktprogramm „Wissenschaft und Öffentlichkeit“ geförderte Projekt INTRO beschäftigt sich mit der Wissenschaftsvermittlung in Internetforen zur Reproduktionsmedizin. Im Rahmen der zweijährigen Studie werden telefonische Leitfadenterviews mit Kinderwunschaaren, Onlinebefragungen von Teilnehmern verschiedener Kinderwunschforen und eine inhaltsanalytische Untersuchung der Beiträge eines Kinderwunschforums durchgeführt.

Im vorliegenden Werkstattbericht sind die ersten Auswertungen der Onlinebefragung in aller Kürze dargestellt. Im Vordergrund der Befragung standen das Ausmaß, die Art und Weise, die Motive und die Auswirkungen der Nutzung von Kinderwunschforen. Im Zeitraum vom 09.04 bis 11.05.2010 haben insgesamt 1216 Nutzerinnen und Nutzer von Kinderwunschforen an der etwa 15-minütigen Onlinebefragung teilgenommen. Insgesamt wurde in drei verschiedenen Kinderwunschforen zur Teilnahme an der Befragung aufgerufen. Die Befragten sind – was für die Nutzer von Kinderwunschforen allgemein gilt – zum Großteil weiblich und haben ein Durchschnittsalter von 34 Jahren. Sie sind zu über der Hälfte Vollzeit berufstätig, haben einen relativ hohen formalen Bildungsabschluss und auch ein vergleichsweise hohes Einkommen. Die meisten Befragten sind verheiratet und befinden sich aktuell in einer Kinderwunschbehandlung beziehungsweise haben eine solche bereits (mehrfach) abgeschlossen.

→ TEILNEHMER DER INTERVIEWS IM ÜBERBLICK

Geschlecht	weiblich	98,6 %
	männlich	1,4 %
Durchschnittsalter	Befragter	34,0 Jahre
	Partner	37,6 Jahre
Höchster Schulabschluss	(Noch) kein Schulabschluss	0,1 %
	Haupt-/Volksschulabschluss	3,6 %
	Realschulabschluss	28,8 %
	(Fach-) Hochschulreife	66,9 %
	Sonstiger Abschluss	0,6 %
Berufstätigkeit	Vollzeit	50,4 %
	Teilzeit	22,5 %
	Stundenweise	6,6 %
	Nicht berufstätig	20,4 %
Monatliches Haushalts- Nettoeinkommen	Unter 1000 €	2,0 %
	1000 bis unter 2000 €	15,6 %
	2000 bis unter 3000 €	31,4 %
	3000 bis unter 4000 €	24,6 %
	4000 bis unter 5000 €	13,6 %
	5000 € und mehr	12,9 %
Familienstand	Verheiratet	84,5 %
	Feste Partnerschaft	14,9 %
	Single	0,6 %
Kinderwunschbehandlung	Aktuelle oder frühere Behandlung	92,5 %
	Keine Behandlungserfahrung	7,5 %

Quelle: Intro Daten 2010

→ GROSSES INTERESSE AN MEDIZINISCHEN THEMEN

Die Mehrheit der über eintausend Befragten zeigt ein ausgeprägtes Interesse an medizinischen Themen: Über siebzig Prozent interessieren sich in sehr hohem Ausmaß für die Behandlungsmethoden bei Kinderlosigkeit und knapp siebzig Prozent für (weiterführende) Erläuterungen zur Ursache der eigenen Kinderlosigkeit. Mögliche Nebenwirkungen von Medikamenten sowie Erklärungen zum weiblichen Zyklus sind weitere biologisch-medizinische Themen, die zumindest für einen gewissen Anteil der Forennutzer von sehr hohem Interesse sind. Neben dem medizinischen Interesse sind Fragen zur Finanzierung von Kinderwunschbehandlungen ein großes Thema. Und auch gesetzliche Regelungen rund um die Kinderwunschbehandlung haben noch für etwa 43 Prozent der Befragten sehr hohe Relevanz.

Befragte, die sich in sehr hohem Ausmaß für folgende Themen interessieren

	%
Medizinische Behandlungsmethoden	70,5
Erläuterungen zur Ursache der eigenen Kinderlosigkeit	68,4
Finanzierung von Kinderwunschbehandlungen	51,7
Gesetzliche Regelungen zu Kinderwunschbehandlungen	42,6
Politische Diskussionen zur Reproduktionsmedizin	31,7
Nebenwirkungen von Medikamenten	30,5
Auslandsbehandlungen	17,9
Erklärungen zum weiblichen Zyklus	17,3
Adoption und / oder Pflegschaft	10,8
Ethische / religiöse Aspekte der Reproduktionsmedizin	7,7

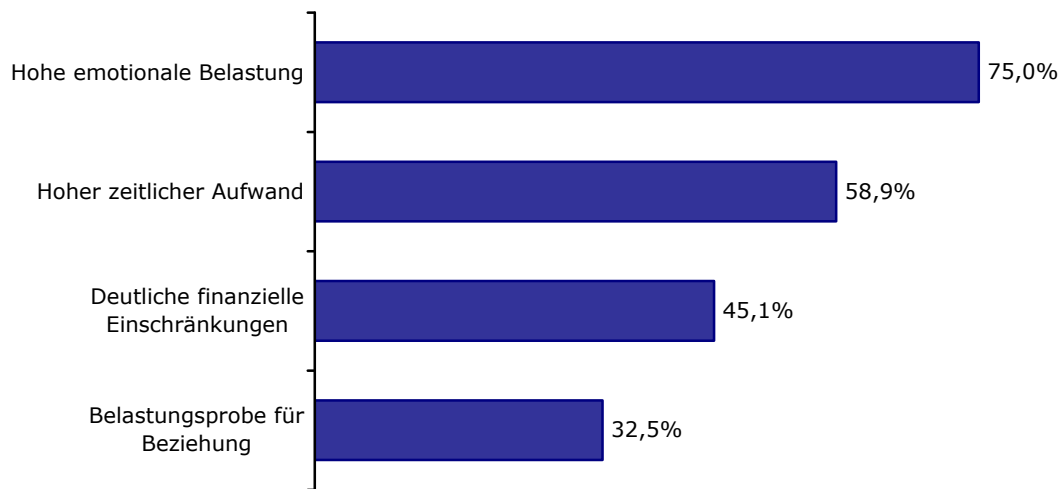
Quelle: Intro Daten 2010

Politische Diskussionen zum Thema wecken immerhin noch bei 31,7 Prozent der Betroffenen ein sehr hohes Interesse. Daneben ist die Relevanz ethischer und religiöser Fragestellungen eher gering. Auslandsbehandlungen sind für 17,9 Prozent der Befragten ein sehr wichtiges Thema und für die Möglichkeiten von Adoption und Pflegschaft besteht bei etwa jedem zehnten Befragten ein hoher Informationsbedarf.

→ UNERFÜLLTER KINDERWUNSCH ALS HOHE ALLTAGSBELASTUNG

Für 75 Prozent jener Befragten, die nicht schwanger sind und noch keine Kinder haben, stellt der unerfüllte Kinderwunsch eine hohe emotionale Belastung dar. 59 Prozent der Betroffenen beklagen auch den zeitlichen Aufwand, der zum Beispiel durch Informationssuche und Arztbesuche entsteht. Fast die Hälfte der Betroffenen gibt an, deutliche finanzielle Einschränkungen für die Behandlung des unerfüllten Kinderwunsches in Kauf zu nehmen. Ein Drittel empfindet den Kinderwunsch zudem als Belastungsprobe für die Beziehung.

 Rolle des Kinderwunsches im Alltag der Betroffenen



Quelle: Intro Daten 2010

Basis: Befragte mit aktuell unerfülltem Kinderwunsch

→ FAST JEDER FÜNFTE SUCHT PSYCHOLOGISCHE UNTERSTÜTZUNG

Wegen des unerfüllten Kinderwunsches haben mehr als 90 Prozent der Befragten bereits einen Kinderwunscharzt aufgesucht. Fast genauso viele haben einen Gynäkologen oder andere Spezialisten konsultiert. Die Hilfe eines Heilpraktikers oder Alternativmediziners hat etwa ein Drittel der Forennutzer in Anspruch genommen. Fast jeder Fünfte gibt an, im Rahmen des unerfüllten Kinderwunsches psychologische oder psychotherapeutische Unterstützung gesucht zu haben.

Betroffenen, die im Rahmen ihres unerfüllten Kinderwunsches bereits folgende Fachärzte / Therapeuten aufgesucht haben

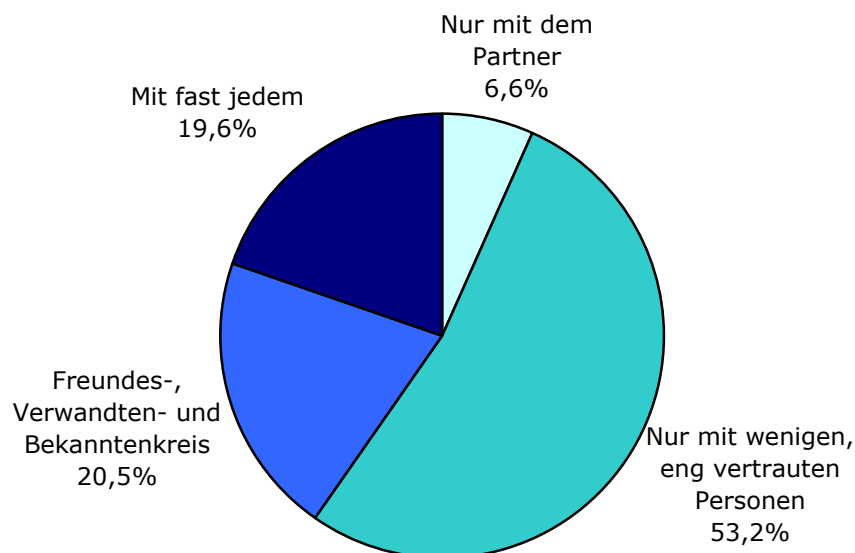
	%
Reproduktionsmediziner / Kinderwunscharzt	90,4
Weitere Ärzte (z.B. Gynäkologe, Urologe, Androloge, Hausarzt)	88,5
Heilpraktiker, Alternativmediziner	31,3
Psychotherapeut / Psychologe	18,7
(Bislang) keinen	1,1

Quelle: Intro Daten 2010

→ UNGEWOLLTE KINDERLOSIGKEIT ALS PRIVATES THEMA

Mehr als die Hälfte der von uns befragten Kinderwunschpatienten sprechen nur mit wenigen, eng vertrauten Personen über ihre Schwierigkeiten, auf natürlichem Weg Kinder zu bekommen. 6,6 Prozent der Befragten geben sogar an, dieses Thema ausschließlich mit ihrem Partner zu besprechen. Immerhin 20,5 Prozent der Forennutzer vertrauen sich auch ihrem weiteren Freundes- und Bekanntenkreis an. Knapp ein Fünftel der Befragten geht ganz offen mit dem Thema um und gibt an, gegebenenfalls mit fast jedem aus dem privaten Umfeld persönlich über die eigene Kinderlosigkeit zu sprechen.

Frage: Mit wem aus Ihrem privaten Umfeld sprechen Sie persönlich – das heißt von Angesicht zu Angesicht – darüber, dass Sie Schwierigkeiten haben, auf natürlichem Weg eigene Kinder zu bekommen?

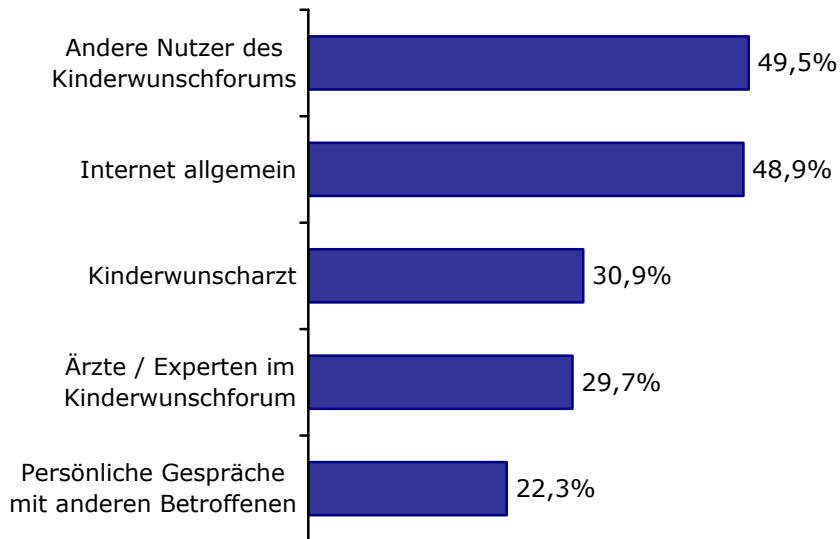


Quelle: Intro Daten 2010

→ DAS INTERNET ALS ZENTRALE INFORMATIONSQUELLE

Die Kenntnisse rund um den unerfüllten Kinderwunsch stammen – so fast die Hälfte der Betroffenen – in sehr hohem Ausmaß von anderen Nutzern des Kinderwunschforums oder aus dem Internet allgemein. Der Kinderwunscharzt ist hingegen nur für ein knappes Drittel eine sehr bedeutende Informationsquelle. Fast genauso wichtig sind Ärzte und Experten im Kinderwunschforum. Immerhin noch 22 Prozent der Befragten geben an, dass ihr Wissen rund um das Thema Kinderwunsch aus persönlichen Gesprächen mit anderen Betroffenen stammt.

Befragte, deren eigene Kenntnisse rund um den unerfüllten Kinderwunsch in sehr hohem Ausmaß aus den folgenden Quellen stammen

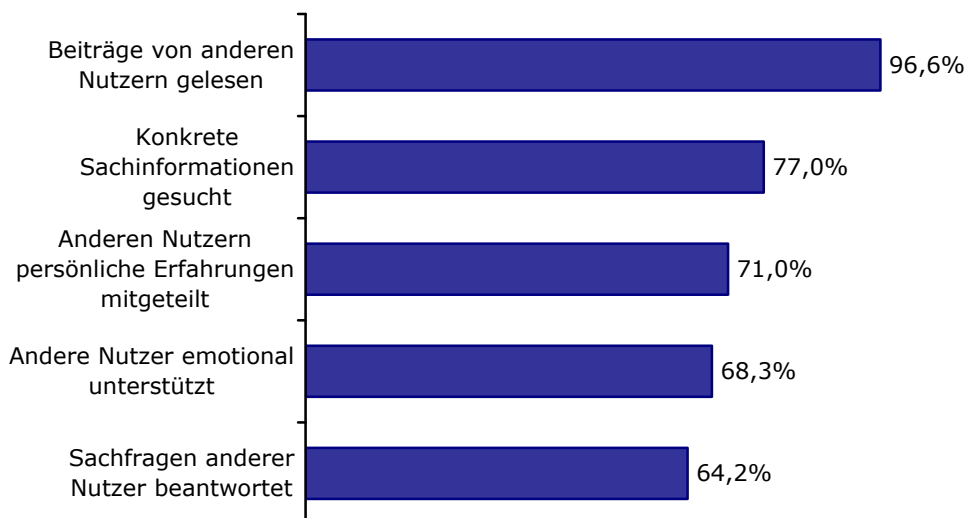


Quelle: Intro Daten 2010

→ AUSTAUSCH VON INFORMATION UND ERFAHRUNG

Die meisten Forennutzer greifen in einer hohen Intensität auf das Forum zu: Etwa 56 Prozent der Befragten nutzen es (mehrmals) täglich, 27 Prozent mehrmals in der Woche und nur 17 Prozent greifen ein paar Mal im Monat oder seltener auf das Kinderwunschforum zu. Fast alle Befragten geben so auch an, in den letzten vier Wochen Beiträge von anderen Nutzern des Kinderwunschforums gelesen zu haben.

Anteile der Befragten, die in den letzten vier Wochen die folgenden Tätigkeiten in Kinderwunschforen ausgeführt haben



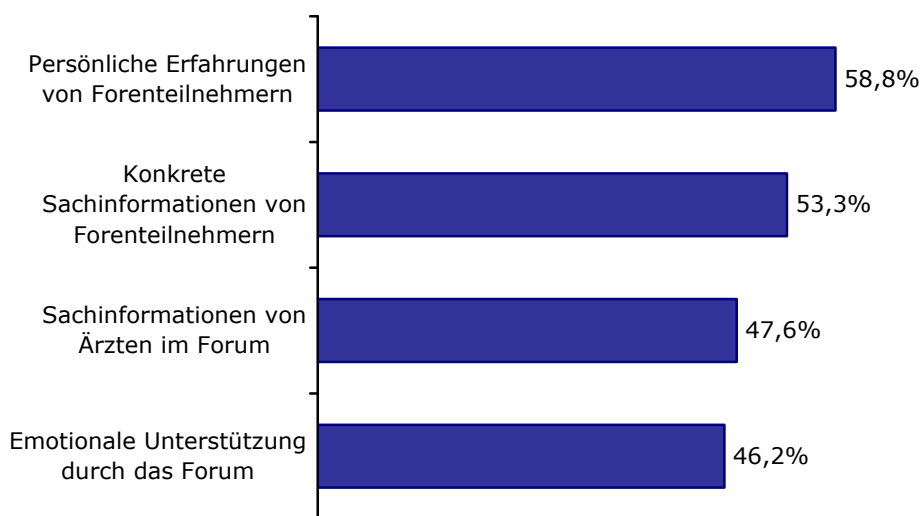
Quelle: Intro Daten 2010

Der Austausch mit anderen Betroffenen im Kinderwunschforum dient der Information rund um den unerfüllten Kinderwunsch und hat zudem eine emotional unterstützende Funktion. Etwa drei Viertel der Forennutzer haben in den letzten vier Wochen konkrete Sachinformationen zum unerfüllten Kinderwunsch gesucht. Auf der anderen Seite geben 64,2 Prozent an, selbst Sachfragen anderer Nutzer beantwortet zu haben. Über persönliche Erfahrungen rund um den unerfüllten Kinderwunsch haben in diesem Zeitraum etwa 70 Prozent der Befragten im Forum berichtet. Etwa ebenso viele Nutzer des Kinderwunschforums geben an, dass sie in den letzten vier Wochen andere Betroffene auf irgendeine Art und Weise im Kinderwunschforum emotional unterstützt haben.

→ HOHE RELEVANZ PERSÖNLICHER ERFAHRUNG

Im Rahmen der Forennutzung bezeichnen knapp 59 Prozent der Befragten die persönlichen Erfahrungen von anderen Forenteilnehmern als sehr hilfreich. Auch die Sachinformationen, die andere Betroffene liefern, werden von mehr als der Hälfte als große Hilfe empfunden. Damit erhalten die Informationen von anderen Forenteilnehmern einen höheren Stellenwert als die Sachinformationen der Ärzte im Forum: Etwa 48 Prozent der Befragten empfinden diese als sehr hilfreich. Für die emotionale Unterstützung durch das Forum geben dies 46 Prozent der Betroffenen an.

Anteile der Befragten, die die folgenden Angebote im Kinderwunschforum als sehr hilfreich empfinden

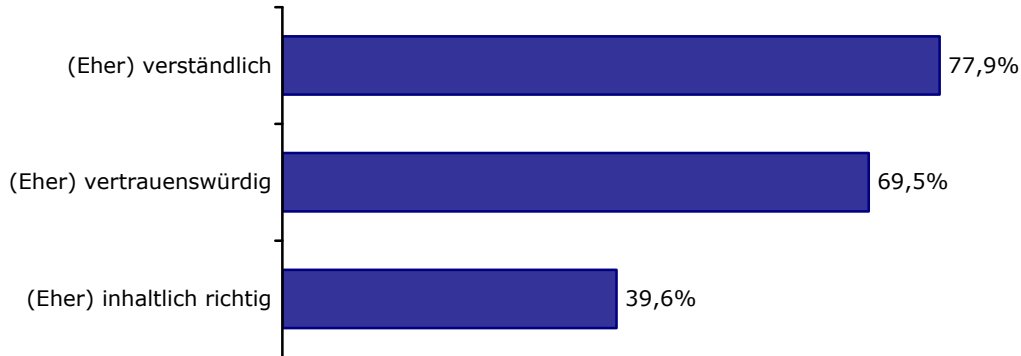


Quelle: Intro Daten 2010

→ VERSTÄNDLICH, VERTRAUENSWÜRDIG, ABER VIELLEICHT FALSCH

Die Sachinformationen von anderen Forenteilnehmern haben eine hohe Relevanz für die Nutzer, aber auch eine ganz eigene Qualität. Etwa 78 Prozent der Befragten stufen diese Informationen rund um den unerfüllten Kinderwunsch als verständlich ein. Knapp 70 Prozent der Forennutzer halten die Sachinformationen von anderen Betroffenen auch für vertrauenswürdig. Trotzdem werden diese Informationen kritisch betrachtet: Weit weniger als die Hälfte der Befragten ist sich sicher, dass diese Informationen auch inhaltlich richtig sind.

Beurteilung der Sachinformationen anderer Forenteilnehmer rund um das Thema Kinderwunsch



Quelle: Intro Daten 2010

→ AUF DER SUCHE NACH GLEICHGESINNTEN

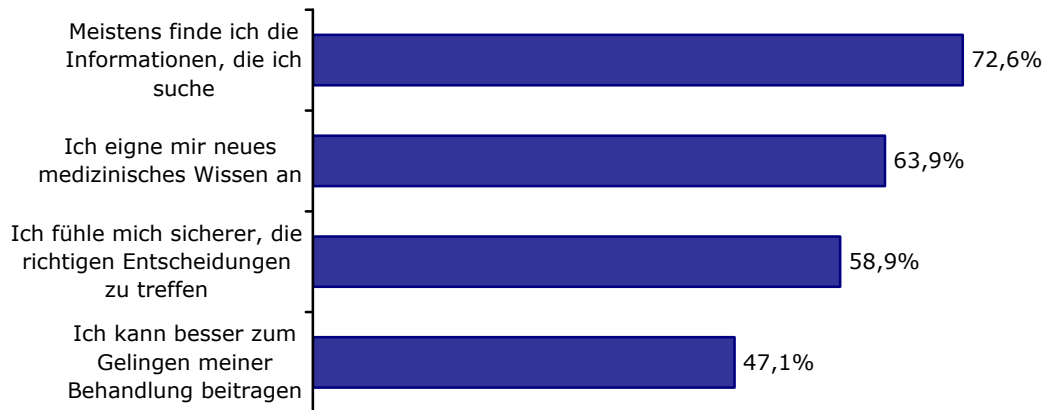
Die am häufigsten genannte Auswirkung der Forennutzung ist die, dass es gut tut zu erfahren, dass andere in der gleichen Situation sind (91,5 Prozent). Damit hängt wohl auch zusammen, dass die Befragten sich durch die Nutzung des Kinderwunschforums weniger allein fühlen (84,8 Prozent). 74 Prozent der Forennutzer geben zudem an, sich im Forum einfach verstanden zu fühlen.

Frage: Welche Wirkung hat es Ihrer Meinung nach, wenn Sie im Kinderwunschforum Beiträge von anderen Forenteilnehmern lesen oder sich mit diesen austauschen?



Quelle: Intro Daten 2010

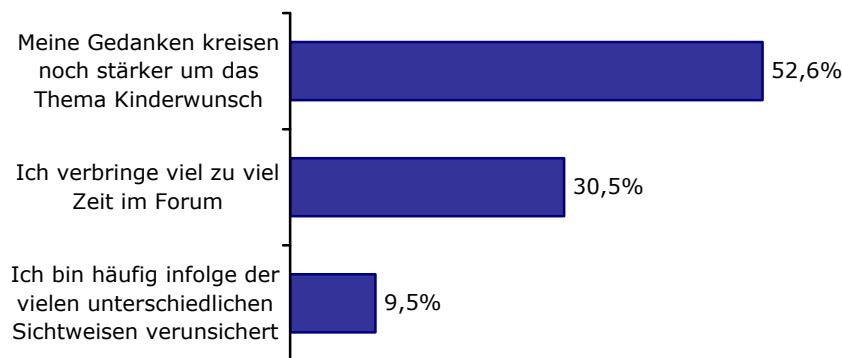
Weitere häufig genannte Folgen der Forennutzung sind eine erfolgreiche Informationssuche (72,6 Prozent) und damit einhergehend die Aneignung von neuem medizinischem Wissen (63,9 Prozent). Dadurch fühlen sich 58,9 Prozent der Befragten sicherer in ihrer Entscheidungsfindung und fast die Hälfte der Betroffenen ist auch der Meinung, durch die Forennutzung besser zum Gelingen der eigenen Behandlung beitragen zu können.



Quelle: Intro Daten 2010

→ ZEITFRESSER KINDERWUNSCHFORUM

Einige Befragte berichten jedoch auch über negative Folgen ihrer Forennutzung. Etwa die Hälfte gibt an, dass durch das Forum die Gedanken noch stärker um das Thema Kinderwunsch kreisen. Ein knappes Drittel der Forennutzer räumt ein, viel zu viel Zeit im Forum zu verbringen. Und immerhin jeder zehnte Befragte fühlt sich aufgrund der unterschiedlichen Sichtweisen im Forum häufig verunsichert.

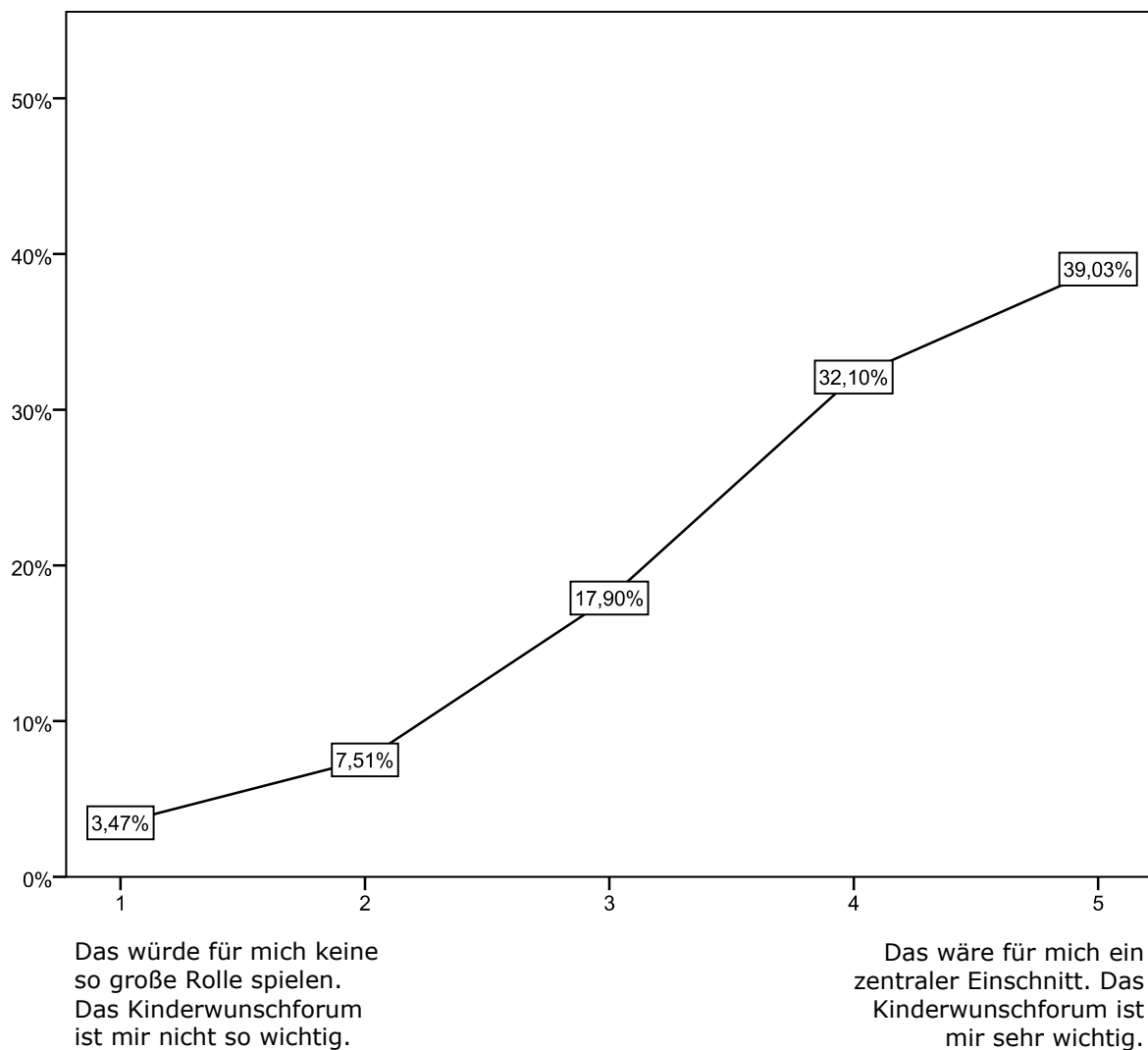


Quelle: Intro Daten 2010

→ FORUM FÜR DIE MEISTEN NUTZER SEHR WICHTIG

Die hypothetische Frage danach, wie der Wegfall des Forums empfunden würde, konnte auf einer Skala von (1) „Das würde für mich keine so große Rolle spielen. Das Kinderwunschforum ist mir nicht so wichtig“ bis (5) „Das wäre für mich ein zentraler Einschnitt. Das Kinderwunschforum ist mir sehr wichtig“ beantwortet werden. Über siebzig Prozent der Befragten kreuzten die Skalenpunkte 4 und 5 an, das heißt, für einen Großteil der Nutzer stellt das Kinderwunschforum eine zentrale Anlaufstelle im Zusammenhang mit dem unerfüllten Kinderwunsch dar.

Frage: Was würde es für Sie persönlich bedeuten, wenn Sie im Zusammenhang mit Ihrem unerfüllten Kinderwunsch nicht mehr die Möglichkeit hätten, auf ein Kinderwunschforum zuzugreifen?



Quelle: Intro Daten 2010

→ VOR ALLEM DER AUSTAUSCH MIT BETROFFENEN WÜRD FEHLEN

Jene 71 Prozent der Befragten, für die der Verzicht auf ein Kinderwunschforum ein Einschnitt wäre, wurden nach den Veränderungen gefragt, die sich aus dem Wegfall des Kinderwunschforums konkret ergeben würden. Aus den 659 Antworten auf diese offene Frage lassen sich vier zentrale Veränderungen herauslesen: der Verlust des Austauschs mit anderen Betroffenen, der Wegfall der Informationsmöglichkeit, die empfundene Isolation ohne die Gemeinschaft des Forums und die fehlende emotionale Unterstützung. Abschließend werden einige Antworten der befragten Nutzer von Kinderwunschforen beispielhaft angeführt.

Offene Frage: Welche zentralen Veränderungen würden sich für Sie ergeben, wenn sie nicht mehr auf das Kinderwunschforum zugreifen könnten?

Kategorie	Zitate aus der Befragung	Nennung der Kategorie insgesamt
Austausch	<p>„Mir fehlte die Möglichkeit mich mit anderen Betroffenen auszutauschen und auf deren konkrete Erfahrungen zurück zu greifen.“</p> <p>„Wenn das nicht mehr da wäre, würde mir ein Großteil der Kommunikation über meinen Kinderwunsch und die Probleme damit fehlen.“</p> <p>„Da sich keiner mit dem Thema besser auskennt als Betroffene, würde der wichtige fachliche und emotionale Austausch wegfallen. Desaströs!“</p>	314
Information	<p>„Ich wüsste nicht mehr, wo ich spontan Fragen stellen bzw. durch Fragen anderer meine eigenen Fragen beantwortet bekäme.“</p> <p>„Ich würde auf wichtige Informationen jeglicher Art verzichten müssen bzw. mir diese woanders beschaffen müssen.“</p>	271
Gemeinschaft	<p>„Ich würde mich alleine fühle mit den ganzen Fragen.“</p> <p>„Da es auch bei uns eher eine totgeschwiegene Sache ist, habe ich wenigstens im Forum die Möglichkeit – eher anonym – über unser Problem zu reden. Da dies bei vielen so ist, gibt es einen besonderen Zusammenhalt.“</p> <p>„Ich habe hier viele Freundschaften geschlossen und es würde mir fehlen.“</p>	225
Emotionale Unterstützung	<p>„Mir würde die emotionale Unterstützung fehlen. Ich hätte das Gefühl bin allein.“</p> <p>„Ich hätte keine Unterstützung mehr. Mir würde es psychisch schlecht gehen.“</p>	200

Quelle: Intro Daten 2010